

 kulturverlag
POLZER
Franz-Hinterholzer-Kai 22
A-5020 Salzburg
Tel.: +43/(0)662/455300
Fax: +43/(0)662/624141
e-mail: kulturverlag@polzer.net
Web: www.polzer.net

Der Zauber der „SaynerZeit“ 1941 - 1961 **Ein neuer Bildband von Marianne Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn**

Frankfurt am Main, 8. März 2006. - „SaynerZeit“ – unter diesem sprechenden Titel ist im jungen Kulturverlag Polzer aus Salzburg ein ganz besonderer Bildband erschienen: Rotes Leinen, Querformat, rund 150 Abbildungen in schwarz-weiß – über „damals“ nach dem Krieg in Sayn, einem Dorf am Fuß des Westerwaldes. Aufgenommen wurden die Bilder von Marianne Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, mütterlicherseits verwandt mit Kaiserin Maria Theresia. Als Zehnjährige hatte sie mit dem Fotografieren begonnen, nach dem Abitur in München die Blocherer Kunstschule besucht, jung den Prinzen zu Sayn-Wittgenstein-Sayn geheiratet und seit 1941 größtenteils auf Schloss Sayn gelebt, mit zwei, bald fünf Kindern, der Mann an der Front. Mit der Kamera dokumentiert sie ihre bescheidenen Anfänge im Schloss, die Arbeit in der Gärtnerei, auf dem Feld, Besuche von adeligen Verwandten, das Personal, Nachbarn und Kinder aus dem Dorf, Taufen und Erstkommunionen, Familienfeste, Feiern im diplomatischen Nachkriegsbonn mit Tischtennis, Hula-Hoop und „einer Flasche sauren Wein“ (O-Ton Fürstin im ausführlichen Begleittext), Bilder von Auto- und Motorrad-Rennen auf dem Nürburgring. Auffallend sind Eleganz und Stil, trotz karger Nachkriegsbedingungen. Denn: Stil ist keine Geldfrage, oder, in den Worten der Fürstin: „Gute Manieren sind ein Muß. Fürst zu heißen ist kein Freibrief.“

Die Fotos wurden bereits in Sayn, Wien und Frankfurt ausgestellt. Als eine der „witzigsten, gewitztesten Vertreterinnen österreichischen Uradels“, die eine „Chronik des privaten Lebens der höheren Stände, eine zufällige und doch sehr genaue soziologische Studie der Adelligen, Reichen und Schönen Europas“ vorlegt, hat Manuel Brug sie in der WELT gelobt.

Die TAZ bescheinigt ihrer fotografischen Technik den „ungezwungenen Blick“ und lobt ihr „Knipsen als demokratisches Medium“. Und SPIEGEL REPORTER befindet, es sei ihr „unbeabsichtigt und nebenbei das Selbstportrait einer Klasse gelungen, die sich dem fremden Blick zu entziehen versucht und ohne ihn nicht leben kann“. Beate Reifenscheid, die Kuratorin des Ludwig-Museums Koblenz, stellt die Fotografien der Fürstin als „Studien der sozialen Charakteristik“ in ihrer „Prägnanz und Kraft“ neben die von August Sander.

Eine erste Auswahl der Fotografien von Marianne Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn wurden erstmals im Bildband „Mamarazza“ bei Steidl Göttingen veröffentlicht. Ihre zweite Buchveröffentlichung, die in diesen Tagen erscheint, konzentriert sich auf die Kriegs- und Nachkriegszeit und die beginnenden Fünfziger Jahre.

Die Fürstin gibt Interviews und steht für Talkshows zur Verfügung.

Pressekontakt:

Margarete Schwind
SCHWINDKOMMUNIKATION
Schadowstr. 4 D-60596 Frankfurt am Main
Tel: 069 60 62 86 61 Fax: 069 62 97 70
<mailto:ms@schwindkommunikation.de>
www.schwindkommunikation.de

Marianne Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn
SaynerZeit. 1941-1961.
136 Seiten, geb. mit SU
Kulturverlag Polzer Salzburg, 2006
ISBN 3-950-13881-1